

Fortillas, 27. 1. 69

Liebes Oma und lieber Opa!

Vor genau 10 Tagen sind Helma und ich aus Kamooer abgeflogen. Erst ging es nach Frankfurt, das war noch sehr aufregend, weil wir fast nicht hätten landen können wegen des schlechten Wetters. Dann hätten wir nämlich die Maschine nach Santiago verpaßt. aber im letzten Augenblick klappte doch noch alles, und wir saßen wenig später im richtigen Flugzeug. Die erste Zwischenlandung war in Zürich, dort war es noch genauso kalt wie in Deutschland. aber schon in Dadas kamen wir uns vor wie im Frühling oder in einer lauen Sommernacht, dort hatten wir 18°C (das war nichts). Dann ging es weiter über den Atlantik direkt nach Rio de Janeiro. Leider war es so bedeckt, daß wir beim Anflug gar nichts von dieser Stadt sahen, sie soll so wunderschön sein. In Rio war es schön und warm, 24° . Dann landeten wir das nächste Mal in São Paulo, aber da durften wir nicht aussteigen. Die nächste Station war dann die letzte - Santiago de Chile (ad rein, vorher kam noch Buenos Aires). Dort war es glühend heiß - 30°C . Und wir in unseren Wintersachen. Bekannte, ein Onkel und eine Familie, holten uns ab und fuhren uns ~~hier~~^{sich} nach Hause. Dort durften wir erst mal und erhalten uns ein bisschen, sold ein Flug mit Zeitverschiebung und Klimawechsel ist doch ziemlich anstrengend

Das nächste Mal schreibt Mariela
Am nächsten Morgen ging es gleich weiter nach Puerto Montt, wo
uns Mariela, Vati und Tobias erwarteten. Das war ein Wieder-
sehen! Denn sind wir schon eine Woche in Fortillar, haben
viele Besuche gemacht und auch schon zwei Ausflüge mit dem
Boot. Aber Helma und ich hatten wohl die Wirkung der Sonne
unterschätzt, wir wollten schnell so braun werden wie alle die
anderen hier und merkten nicht, wie schnell wir verbrannt
waren. Der Wind ist auch immer so heftig. So haben wir
beide einen heftigen Sonnenbrand. Helma legte sich Sonntag
abend mit Fieber ins Bett, sie hat eine Angina. Der Arzt ver-
ordnete ihr Penicillin-Spritzen, und heute geht es ihr schon
viel besser, sie hat kein Fieber mehr und ist auch ein
bisschen. Ich habe eine ganz unheimliche Sache, mein Gesicht ist
ganz dick geschwollen wie ein Pfannkuchen und juckt fürchter-
lich. Es scheint so was wie eine Allergie zu sein, aber wir
wissen es nicht genau. Der Arzt hat uns auch Tabletten ver-
schrieben. - In einer Woche werden wir zu unseres Ferien-
reise nach Argentinien aufbrechen, wir freuen uns alle
schon. Vorher wollen wir am 30. noch Vatis Geburtstag
feiern.

Durch all die Aufregungen vor der Abreise konnte ich erst
jetzt dazu, mich für Auer's liebes Weihnachtspaket zu be-
danken. Es wurde mir von Holtmanns nach Bremen
nachgeschickt. Ich habe mich so sehr darüber gefreut!
Vielen, vielen Dank! Es war alles da, was Du aufzähltest
Oma. Den Pfannkuchen habe ich mit Köhlers geteilt,
sie waren ganz begeistert von dem feinen Geschmack. Das
war wirklich etwas ganz Besonderes! Von Köhlers soll
ich Euch auch ganz herzlich grüßen. Edward lag ausgered-
net zu Weihnachten mit einer schweren Grippe im Bett, das
war hässlich.

Laßt es Euch sehr gut gehen. Ihr Lieben und
ganz herzlichen Dank für alles! Auer's
Herzliche Grüße von Mariela, Vati und Helma. Tobias schläft schon, er ist
sehr groß